



Finanzierung / Spenden

Das Wünschewagen-Projekt lebt ausschließlich von Spenden, Eigenmitteln und dem Engagement vieler Ehrenamtlicher. Die Wünsche sind für die Fahrgäste und ihre Begleitperson kostenfrei. Spenden helfen uns, die Reisekosten zu den Wunschorten, die Schulungen unserer Helferinnen und Helfer, Dienstkleidung sowie Anschaffung von Ausstattung und Wartung des Fahrzeugs zu finanzieren. Jede Unterstützung hilft, letzte Wünsche wahr werden zu lassen. Herzlich bitten wir um Ihre Hilfe, bestenfalls in Form einer dauerhaften Spende oder langjährigen ASB-Mitgliedschaft, aber auch einer Einzel- oder Kranzspende.

SPENDENKONTO

SozialBank
DE49 2512 0510 6600 0010 00
BIC: BFSWDE33HAN
Kontoinhaber: ASB Schleswig-Holstein

Oder spenden Sie ganz einfach
online: www.asb-sh.de/spenden



Sollten eingehende Spenden wider Erwarten den Bedarf des ASB-Wünschewagens übersteigen, möchten wir die Mittel gerne für unser ASB-Hospiz St. Klemens einsetzen.

Der ASB-Wünschewagen

Das speziell ausgebaute Fahrzeug erfüllt zwar die Kriterien eines „normalen“ Krankentransportwagens, unterscheidet sich aber atmosphärisch deutlich davon, um die Fahrt so angenehm und behaglich wie möglich zu gestalten. Dazu tragen z. B. besondere Beleuchtungseffekte, eine hochwertige Musikanlage und eine von außen nicht einsehbare Panoramaverglasung bei, die schon die Reise selbst zu einem spannenden Erlebnis machen. So wenig wie möglich soll an „Krankenwagen“ erinnern. Daher sind alle notfallmedizinischen Gerätschaften zwar an Bord, aber so gut wie möglich versteckt eingebaut. Für besonderen Komfort sorgt eine luftgefederte Tragelelie, auf der unsere Fahrgäste bei Bedarf auch direkt bis z. B. an eine Strandpromenade, begleitet werden können.

Kontakt

**ASB Landesverband
Schleswig-Holstein e. V.**

Telefon: 0431 / 70694-111
E-Mail: wuenschewagen@asb-sh.de

Büro-Adresse:
Hamburger Straße 160
25337 Elmshorn



www.wuenschewagen.net
f [wuenschewagensh](https://www.facebook.com/wuenschewagensh)
@ [asb.wuenschewagen.sh](https://www.instagram.com/asb.wuenschewagen.sh)

**Ein Lächeln, das zählt.
Ein Moment, der bleibt.**

Der ASB-Wünschewagen
in Schleswig-Holstein



Wünschewagen
Letzte Wünsche wagen

Das Projekt

Der ASB-Wünschewagen bringt Menschen jeden Alters, denen aufgrund ihrer Diagnose nicht mehr viel Lebenszeit bleibt, zu einem Wunschziel ihrer Wahl. Das kann z. B. eine Fahrt ans Meer, zum Fußballspiel des Lieblingsvereins, zur Familienfeier oder zu einem besonderen Ort der eigenen Lebensgeschichte sein. Wir gehen auf individuelle Wünsche unserer Fahrgäste bestmöglich ein. Der Wünschewagen bietet selbstverständlich auch Raum für eine Begleitperson.

Unter Begleitung speziell geschulter Wunsch-erfüllerinnen und Wunscherfüller werden die Fahrgäste und begleitende Angehörige zum Wunschort gefahren, während ihrer Reise betreut und sicher wieder nach Hause gebracht. Unsere Ehrenamtlichen bringen Kompetenzen aus dem medizinisch-pflegerischen Bereich oder dem Rettungsdienst mit. Die Kosten für diese privaten, also medizinisch nicht notwendigen, Fahrten können von den Krankenkassen nicht übernommen werden. Dennoch ist die Wunschfahrt grundsätzlich kostenfrei. Die Erfüllung der Wünsche, die Wunschkoordination, Schulung der Ehrenamtlichen und der Fahrzeugunterhalt sind sehr kostspielig. Daher ist der Wünschewagen auf Spenden und langfristige Unterstützung angewiesen.



Der ASB-Wünschewagen folgt Vorbildern aus den Niederlanden und Israel. 2014 startete das Projekt im Ruhrgebiet, 2015 folgte der zweite ASB-Wünschewagen in Schleswig-Holstein. Inzwischen gibt es das Projekt in allen 16 Bundesländern. Die Wünschewagenteams vernetzen sich, um auf Wunsch auch weitere Fahrten mit längeren Aufenthalten zu ermöglichen. Das Projekt zieht inzwischen Kreise ins benachbarte europäische Ausland. Samariter-Organisationen z. B. in Österreich und Südtirol haben ihre Wünschewagen gestartet, weitere sind in Planung.



Die Wünsche

Mehrere hundert Wünsche haben wir bereits erfüllt. Ob eine Fahrt ans Meer, zu einem Konzert, zur Familienfeier oder zu einem ganz besonders wichtigen Ort. Was möglich ist, machen wir. Und alles andere versuchen wir. Sogar einen Sprung aus den Wolken.

